



Die
Bundesregierung

Berufsbildung stärken – Perspektiven schaffen

Das internationale Engagement der Bundesregierung



Bilanzkonferenz der Bundesregierung: Mittwoch, 22. März 2017

**Bundesministerium für Bildung und Forschung, Kapelle-Ufer 1, 10117 Berlin
Saal Alexander von Humboldt**

**Moderation: Natasha Walker
www.berufsbildung.global**

Konferenzprogramm

Ab 10:00 Uhr Registrierung

11:00 Uhr Begrüßung und Einführung in die Veranstaltung

11:05 Uhr Bilanzierung der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit seit der Verabschiedung der Strategie der Bundesregierung 2013

Keynotes: **Herr Dr. Georg Schütte**, Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung
Frau Prof. Dr. Maria Böhmer, Staatsministerin im Auswärtigen Amt
Herr Dirk Wiese, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Herr Hans-Peter Baur, Unterabteilungsleiter im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Imagefilm zur internationalen Berufsbildungszusammenarbeit

12:00 Uhr Ein Leuchtturm der internationalen Berufsbildungskoooperation der Bundesregierung:
• Zusammenarbeit mit Mexiko, Runde Tische unter der Leitung der Botschaft
Herr Viktor Elbling, Deutscher Botschafter in Mexiko

12:20 Uhr Mittagspause



- 13:15 Uhr Aktuelle Beispiele aus der Praxis der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit der Bundesministerien:
- Berufsbildungszusammenarbeit in Europa: Italien
Herr Dr. Fabrizio Proietti, Executive Director im italienischen Ministerium für Unterricht, Universitäten und Forschung
Frau Gabriele Kreuter-Lenz, Direktorin Goethe-Institute Italien
 - Berufliche Bildung in der Entwicklungszusammenarbeit: Südafrika
Herr Alois Schneider, Referatsleiter im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
 - Fachkräfteausbildung in der Slowakei
Herr Dr. Guido Glania, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Deutsch-Slowakischen Industrie- und Handelskammer
- 14:10 Uhr Paneldiskussion:
- „Akteure der deutschen BBZ – Wo stehen wir, was haben wir bewirkt, wie geht es weiter?“
Praxis und Zukunftsperspektiven der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit
- Teilnehmer des Panels:
- Herr Matthias Anbuhl**, Abteilungsleiter Bildungspolitik und Bildungsarbeit beim Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB)
 - Frau Annika Calov**, Abteilungsdirektorin Kompetenzcenter Bildung und Gesundheit bei der KfW Entwicklungsbank
 - Herr Dr. Oliver Heikaus**, Leiter des Bereichs Weiterbildung beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V. – DIHK
 - Frau Kerstin Nagels**, Leiterin der Abteilung Wirtschaft, Beschäftigung, Soziales bei der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ)
 - Herr Christian Osterhaus**, Geschäftsführer von Don Bosco Mondo e. V.
 - Frau Birgit Thomann**, Leiterin der Abteilung Internationalisierung der Berufsbildung/Wissensmanagement im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
 - Herr André Weiß**, Referatsleiter, Projekt SCIVET (Skilled Crafts – International Vocational Education and Training) beim Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V. (ZDH)
- 15:30 Uhr Schlusswort: **Herr Volker Rieke**, Leiter der Abteilung für europäische und internationale Zusammenarbeit des Bundesministeriums für Bildung und Forschung
- 15:40–16:40 Uhr Stehempfang

Konferenzsprecher



Dr. Georg Schütte

Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung

- 1984–1989 Studium der Journalistik an der Universität Dortmund und der City University of New York
Stipendiat der Deutsch-Amerikanischen Fulbright-Kommission
Master of Arts, Television and Radio, City University of New York/Diplom-Journalist (USA)
- 1989–1994 Forschungstätigkeit im DFG-Sonderforschungsbereich 240 „Bildschirmmedien“ der Universität Siegen
Visiting Fellow, Harvard University Cambridge MA/USA, Graduate School of Arts and Sciences und Joan Shorenstein Barone Center on the Press, Politics and Public Policy
Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes
Promotion an der Universität Dortmund
- 1993–1994 Wissenschaftlicher Referent und Persönlicher Referent des Generalsekretärs der Alexander von Humboldt-Stiftung, Bonn
- 1995–1998 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Siegen; Lehraufträge an den Universitäten Siegen, Lüneburg, Mannheim und Dortmund
- 1998–2001 Leiter der Grundsatzabteilung der Alexander von Humboldt-Stiftung, Bonn
- 2001–2003 Geschäftsführender Direktor der Deutsch-Amerikanischen Fulbright-Kommission, Berlin
Mitglied der Expertengruppe „Benchmarking Human Resources“, EU-Kommission, Generaldirektion Forschung, Brüssel (bis 2002)
- 2004–2009 Generalsekretär der Alexander von Humboldt-Stiftung, Bonn
- Seit 12/2009 Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung



Prof. Dr. Maria Böhmer

Staatsministerin im Auswärtigen Amt

- Studium der Mathematik, Physik, Politikwissenschaft u. Pädagogik, Univ. Mainz
- Seit 1990 Mitglied des Deutschen Bundestages
- Seit 2001 Professorin an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg
- 2005–2013 Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration
- Seit 12/2013 Staatsministerin im Auswärtigen Amt
- Seit 2014 Mitglied im Bundesfachausschuss Außen-, Sicherheits-, Entwicklungs- und Menschenrechtspolitik der CDU, Mitglied des Kuratoriums der Deutschlandstiftung Integration, Senatorin der Leibniz-Gemeinschaft
- 6/2014–6/2015
Vorsitzende des UNESCO-Welterbekomitees
- Seit 11/2014 Co-Vorsitzende der Deutsch-Australischen Beratergruppe
- Seit 4/2016 Sonderbeauftragte für UNESCO-Welterbe, Kulturkonventionen und Bildungs- und Wissenschaftsprogramme



Dirk Wiese

Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

- Bis 2008 Studium der Rechtswissenschaft an den Universitäten Marburg und Münster mit dem Abschluss des ersten juristischen Staatsexamens
- 10/2010 Zweites juristisches Staatsexamen nach Studium der Rechtswissenschaften, Universitäten Marburg und Münster
- 2010–2013 Referent/Wissenschaftlicher Mitarbeiter von Franz Müntefering (MdB) im Deutschen Bundestag
- Seit 2012 Vorsitzender der Sauerländer SPD
- Seit 2013 Mitglied des Bundestages (Wahlkreis 147 – Hochsauerlandkreis)
Ordentliches Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie sowie im Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz und im fünften Parlamentarischen Untersuchungsausschuss
Stellvertretendes Mitglied im Haushaltsausschuss sowie im Auswärtigen Ausschuss und dem Ausschuss für Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung
- Seit 1/2017 Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Wirtschaft und Energie



Hans-Peter Baur

Unterabteilungsleiter im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

- 1981–1987 Jurastudium mit Schwerpunkt Wirtschafts-, Steuer- und Gesellschaftsrecht, Universitäten München und Heidelberg
- 1987–1990 Rechtsreferendariat am Landgericht Heidelberg
- 1990 Deutsch-Kolumbianische Auslandshandelskammer in Bogotá, Kolumbien
- 1990–1992 Finanzverwaltung Baden-Württemberg
- Seit 1992 Verschiedene Tätigkeiten als Referent im BMZ, u. a. Entwicklungszusammenarbeit mit Indien, Aufbau des Zivilen Friedensdienstes
- 2004–2010 Leiter des Referats 112 des BMZ – Vorhaben privater Träger; Entwicklungsdienste; DED
- 2010–2012 Leiter des Referats 111 – Zusammenarbeit mit der Wirtschaft/Servicestelle
- 2012–2013 Leiter der Unterabteilung P – Planung und Grundsatz
- Seit 10/2013 Leiter der Unterabteilung 30 – Demokratie; Menschenrechte; Soziale Entwicklung, Digitale Welt



Viktor Elbling

Deutscher Botschafter in Mexiko

- 1978–1984 Studium der Rechtswissenschaften, Universität Bonn
- 1984–1987 Studium der politischen Wissenschaften und der Romanistik;
Juristischer Vorbereitungsdienst
- 1988–1989 Vorbereitungsdienst für den höheren Auswärtigen Dienst
- 1990–1993 Botschaft Seoul, Referent für Politik
- 1993–1999 Auswärtiges Amt, Ministerbüro
- 1999–2003 Botschaft Madrid, Leiter des Wirtschaftsdienstes
- 2003–2006 Auswärtiges Amt, Referatsleiter Internationale
Wirtschafts- und Finanzpolitik
- 2006–2010 Auswärtiges Amt, Beauftragter für Globalisierung,
Energie- und Klimapolitik
- 2010–2014 Auswärtiges Amt, Leiter der Abteilung für Wirtschaft und
Nachhaltige Entwicklung
- Seit 9/2014 Botschafter, Deutsche Botschaft Mexiko



Dr. Fabrizio Proietti

Administrative Executive Director im italienischen Ministerium für Unterricht, Universitäten und Forschung

- Prädikatsexamen in Volkswirtschaftslehre
- Lehrer für Buchhaltung an einer weiterführenden Schule,
Buchhalter und Wirtschaftsprüfer
- 1987–2014 Dozent für Betriebswirtschaft an der Fachhochschule
„Ilaria Alpi“, Rom
- 2005–2010 Lehrauftrag für Wirtschaftsprüfung an der
Wirtschaftsfakultät der Universität L'Aquila
- 2010–2014 Lehrauftrag für Methodenlehre und Quantitative Verfahren
der Betriebswirtschaftslehre an der Universität
„Niccolò Cusano“ – Telematica Roma
- 2012–2015 Lehrauftrag für Buchhaltung und Wirtschaftsprüfung an der
Freien Internationalen Universität für Soziale Studien „Guido
Carli“ (LUISS School of Management), Rom
- Teilnahme an Projekten auf nationaler und europäischer
Ebene, die die Verbesserung der Ausbildungsergebnisse an
weiterführenden Berufsschulen zum Ziel haben
- Initiator der Weiterbildung für Lehrer und Schulleiter in Italien
- Autor zahlreicher Werke über Buchhaltung und
Haushaltswesen
- Autor von Broschüren und Handlungsanleitungen zum
Thema Übergang von der Schule in den Arbeitsmarkt



Gabriele Kreuter-Lenz

Direktorin Goethe-Institute Italien

Studium der Rechtswissenschaften und Psychologie,
Universität Berlin

Ausgebildete Mediatorin

Stationen beim Goethe-Institut Berlin und in Jakarta
Leiterin Goethe-Institute in Algerien und Kolumbien

1998–2013 Abteilungsleiterin Zentrale Dienste, Zentrale des
Goethe-Instituts, München

Seit 2014 Länderdirektorin Goethe-Institute, Italien



Alois Schneider

Referatsleiter im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

1977–1978 Wehrdienst

1978–1981 BA Management Öffentlicher Finanzen
(Öffentliches Finanzmanagement)

1978–1984 Oberste Finanzbehörde Bundesland Rheinland-Pfalz

1984–heute Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und
Entwicklung (inter alia Referate für Indien, für Umwelt und
Schutz natürlicher Ressourcen, für Migration und Beschäfti-
gung, für Rückkehrende Fachkräfte)

1997–2004 Vorsitzender des Personalrats

2/2003–7/2007

Referatsleiter 111 (InWEnt; wissenschaftliche/akademische
und kulturelle Einrichtungen)

Seit 8/2007 Referatsleiter 221 (Verfahren der FZ und TZ; DEG; GTZ; KfW)

Seit 12/2012 Referatsleiter 414 (OECD/DAC; ODA Daten)

Seit 9/2013 Referatsleiter 205 (Südliches Afrika, Südafrika)



Dr. Guido Glania

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Deutsch-Slowakischen Industrie- und Handelskammer

1989–1996 Studium der Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeografie,
Universitäten Köln und Nürnberg

1996–1999 Referent, Gesamtverband der Textilindustrie, Eschborn

1999–2003 Referent, Bundesverband der Deutschen Industrie, Berlin

2004–2008 Referent EU-Vertretung des Bundesverbands der
Deutschen Industrie, Brüssel

2008–2011 Geschäftsführer der Alliance for Rural Electrification, Brüssel

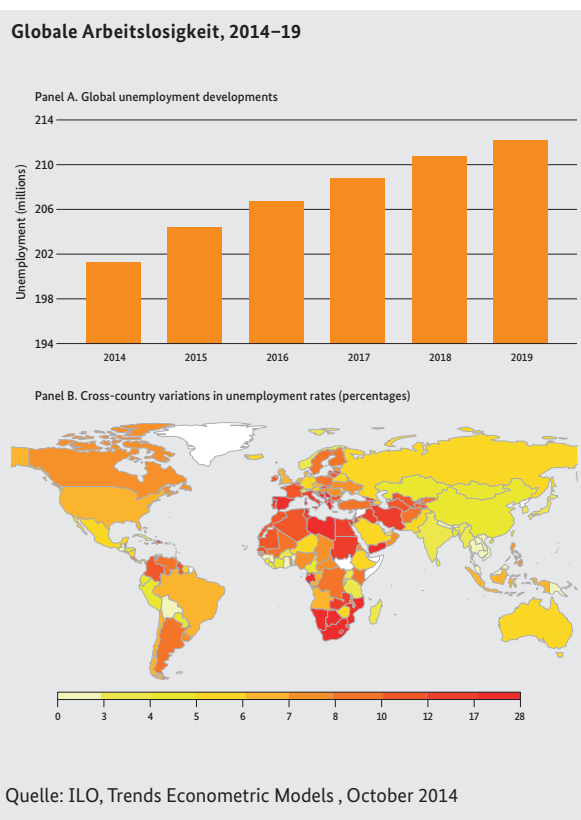
Seit 2011 Geschäftsführer der AHK Slowakei, Bratislava

I. Berufsbildung „made in Germany“ ist international gefragt

Berufsbildung wird weltweit immer wichtiger. Unternehmen in aufstrebenden Wirtschaftszweigen benötigen qualifizierte Fachkräfte. Gleichzeitig suchen viele junge Menschen Arbeit und Einkommen, um ihr Leben zu bestreiten. Junge Menschen unter 25 Jahren machen inzwischen fast die Hälfte der Weltbevölkerung aus. Sie suchen Jobs, Perspektiven für ihr Leben. Nur wenige schaffen den Sprung in einkommenssichere Beschäftigung. In Subsahara-Afrika zum Beispiel sind über 70 % der Arbeitskräfte in unsicherer Beschäftigung oder arbeitslos. Diese Situation wird sich global weiter verschärfen.

Hier ist bedarfsorientierte Berufsbildung gefragt. Ihre Aufgabe ist es, die Wirtschaft mit den nötigen Fachkräften zu versorgen und Menschen in Arbeitsmarkt und Gesellschaft zu integrieren. Berufsbildung schafft Perspektiven für Menschen, für die Wirtschaft und für die Gesellschaft insgesamt. Wirtschaftsentwicklung, Fachkräftebedarf, hohe Ausbildungs- und Arbeitsplatznachfrage der Bevölkerung, Migration, Digitalisierung – das sind die Herausforderungen in unserer globalisierten Welt.

Wie bedarfsorientierte Berufsbildung gelingen kann, zeigt das deutsche Berufsbildungssystem. Die deutsche duale Berufsbildung gilt international als Erfolgsmodell. Durch sie gelingt es, auf dem Arbeitsmarkt Angebot und Nachfrage einander anzugleichen. „In Deutschland sind 8,6 % der 15- bis 29-Jährigen weder in Beschäftigung noch in Bildung oder Ausbildung, was einer der niedrigsten Anteile in den OECD-Ländern ist.



Das gut entwickelte Berufsbildungssystem in Deutschland stärkt die Beschäftigungsfähigkeit und spielt eine entscheidende Rolle im deutschen Bildungssystem“ (OECD, 2016). Die deutsche Erfahrung zeigt, welchen Beitrag gute Berufsbildung zur nachhaltigen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung eines Landes leisten kann.

II. Berufsbildungszusammenarbeit der Bundesregierung immer wichtiger

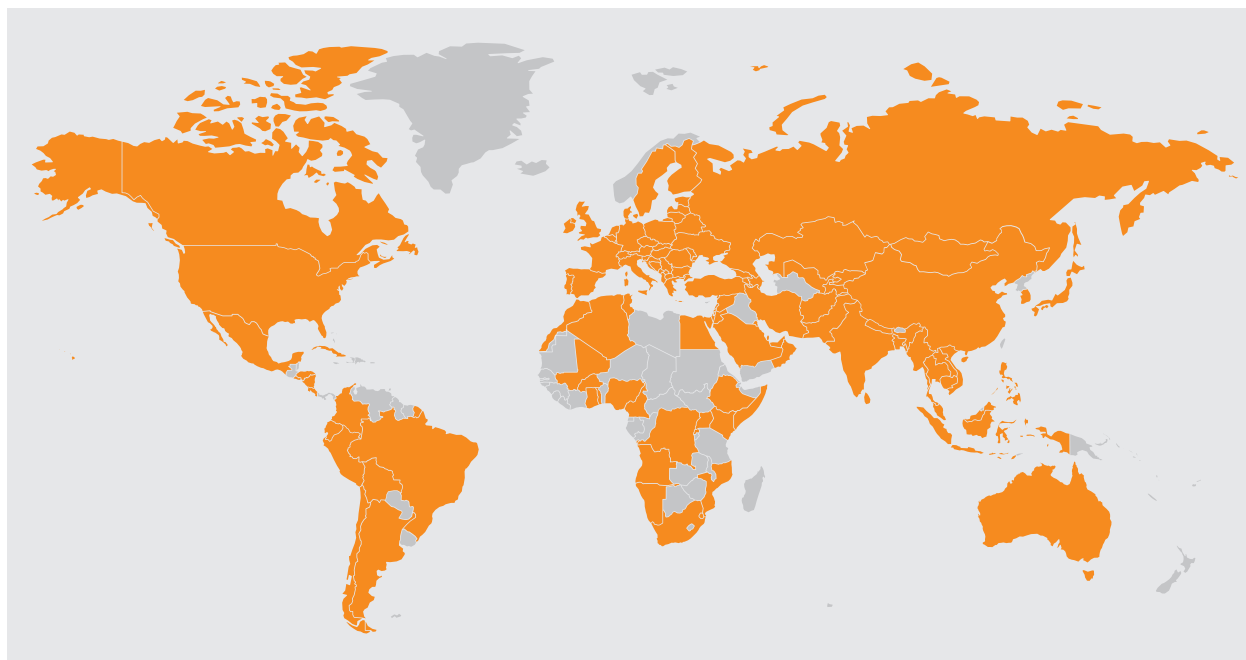
Viele Länder haben großes Interesse am deutschen Ausbildungssystem. Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit der Bundesregierung werden Partnerländer auf Nachfrage bei der Entwicklung ihrer Berufsbildungssysteme unterstützt. Darüber hinaus setzt sich die Bundesregierung auch auf multilateraler Ebene, z. B. bei G7, G20 oder im Rahmen der Agenda 2030 für Berufsbildung ein. Durch den deutschen Beitrag zur Berufsbildungszusammenarbeit werden Perspektiven geschaffen – für die Menschen in den Partnerländern, für die dortige Wirtschaft und auch für Deutschland. So findet die deutsche Wirtschaft im Ausland besser qualifizierte Fachkräfte. Die deutsche Exportwirtschaft profitiert von der Zusammenarbeit in der Berufsbildung. Deutsche Bildungsanbieter finden Absatzmärkte vor, die deutsche Erfahrungen in der Berufsbildung kennen und nachfragen.

Das internationale Engagement der Bundesregierung in der Berufsbildung hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Heute kooperiert die Bundesregierung in der Berufsbildung mit über 80 Ländern.

Die Bundesregierung engagiert sich dabei international für eine Stärkung der Berufsbildung. Ein Rahmen hierfür wurde 2013 im „Strategiepapier zur Berufsbildungszusammenarbeit aus einer Hand“ definiert. Die Bundesregierung macht international ein Angebot, das auf den fünf Kernprinzipien der deutschen dualen Berufsbildung basiert:

- enge Zusammenarbeit von Staat und Wirtschaft
- Lernen im Arbeitsprozess
- gesellschaftlich akzeptierte Standards
- Qualifizierung von Berufsbildungspersonal
- institutionalisierte Forschung und Beratung

Stärkung der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit heißt Synergien entwickeln und zentral Informationen bereitstellen. Die Bundesregierung hat hierzu mit dem Runden Tisch für internationale Berufsbildungszusammenarbeit und mit der Zentralstelle GOVET exzellente Instrumente entwickelt.



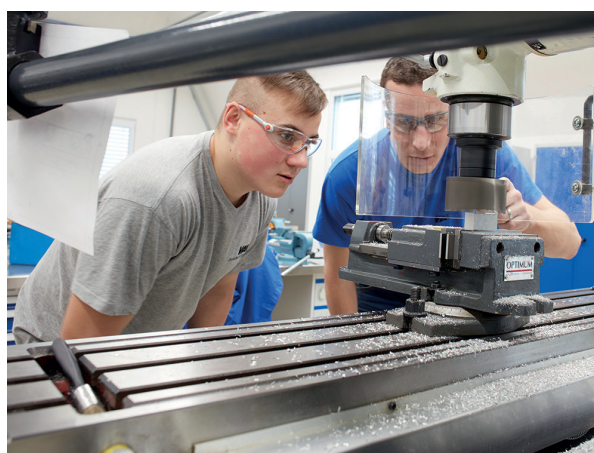
III. Das Engagement der Bundesregierung ist vielfältig

Die internationale Berufsbildungszusammenarbeit der Bundesregierung ist ein Politikfeld, in dem mehrere Bundesministerien aktiv sind. Diese verfolgen unterschiedliche Ziele und Ansätze – je nach Zuständigkeit und Bedarf der Partner. Folgende Ministerien engagieren sich international besonders für die Berufsbildung:

- Auswärtiges Amt: Außenpolitik
- Bundesministerium für Bildung und Forschung: internationale Bildungspolitik
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Wirtschaftspolitik
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: Entwicklungspolitik

Für die Umsetzung ihrer Kooperationen sind die Ministerien auf das Know-how von staatlichen Einrichtungen, Wirtschaftsorganisationen und der Zivilgesellschaft in Deutschland angewiesen. Die Bundesregierung arbeitet daher international in der Berufsbildung insbesondere mit folgenden Akteuren zusammen: BIBB, DGB, DLR, DIHK, GIZ, KfW, sequa, ZDH und Nichtregierungsorganisationen wie Don Bosco Mondo.

Das Engagement der Bundesregierung ist vielfältig. Diese Vielfalt ist eine besondere Stärke der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit der Bundesregierung. Sie wird heute optimal mobilisiert – durch eine gemeinsame Strategie, die Runden Tische, GOVET und gemeinsame Berufsbildungsprojekte.



Akteure im Überblick

Deutsche Akteure in der internationalen Berufsbildung

Öffentlicher Sektor	Bundesressorts	Auswärtiges Amt (AA) Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Weitere Bundesministerien
	GOVET – Zentralstelle der Bundesregierung für internationale Berufsbildungskoooperation (im BIBB)	
	Durchführungsorganisationen, ressortnahe Einrichtungen und Unterorganisationen	Bundesagentur für Arbeit (BA) Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) inklusive iMOVE und NA Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM) Deutsche Auslandsschulen Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) Engagement global Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) Goethe-Institut Internationales Büro (IB BMBF)/Projekträger im DLR KfW-Entwicklungsbank Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) am Bundesverwaltungsamt (BVA)
Länderebene	Berufsschulen Die 16 Länder der Bundesrepublik Deutschland (koordiniert durch KMK und WMK) Städte und Kommunen Universitäten und Berufsbildungsinstitute	
Privatsektor	Verfasste Wirtschaft	BDA (Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände) → Bundesfachverbände und Landesvereinigungen BDI (Bundesverband der Industrie) → Landesverbände; → Branchenverbände Bundesverband Berufsbildungsexport Didacta Verband der Bildungswirtschaft DIHK (Deutscher Industrie- und Handelskammertag) → IHKs (Industrie- und Handelskammern)/ AHKs (Auslandshandelskammern) ZDH (Zentralverband des Deutschen Handwerks) → ZWH (Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk); → HWKs (Handwerkskammern) → Fachverbände
	Privatwirtschaft	Kommerzielle Bildungsanbieter und Consultings, die auch mit öffentlichen Einrichtungen kooperieren Zahlreiche deutsche Unternehmen
Zivilgesellschaftlicher Sektor	Arbeitnehmer-, unabhängige, wirtschaftsnahe Nichtregierungsorganisationen	DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund) → DGB Bildungswerk → regionale Bildungswerke DVV International (Institut für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschulverbandes) GEW (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft) Internationaler Bund sequa gGmbH SES (Senior Experten Service)
	Kirchliche und konfessionsnahe Nichtregierungsorganisationen	Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst Don Bosco Mondo e.V. Kolping International Misereor
	Parteinaher Nichtregierungsorganisationen	Friedrich-Ebert-Stiftung Hanns-Seidel-Stiftung Konrad-Adenauer-Stiftung
	Nichtregierungsorganisationen	Bertelsmann-Stiftung Steinbeis-Stiftung Zahlreiche weitere unabhängige, wirtschafts- und parteinahe sowie private Stiftungen und Organisationen

Impressum

Herausgeber

GOVET
im Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Deutschland
govet@govet.international
www.govet.international

Stand

März 2017

Druck

Bundesinstitut für Berufsbildung

Gestaltung

CD Werbeagentur GmbH
Troisdorf

Bildnachweis

Dieter Klein: S. 1 (Titel), S. 2
Bundestag/Blanke: S. 4 unten
GIZ GmbH: S. 10 oben
KfW DEG: S. 10 Mitte
BIBB: S. 10 unten

